

Aufruf von 137 Ökonom*innen zur Einführung eines Lieferkettengesetzes

*Hinweis: Die Initiative Lieferkettengesetz hat dieses Statement am 13. Januar 2021 mit 70 Erstunterzeichner*innen veröffentlicht. Nach der Veröffentlichung haben es 67 weitere Ökonom*innen unterzeichnet.*

Gemäß den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte tragen Unternehmen Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang ihrer Wertschöpfungsketten. In Deutschland geht die Debatte um ein Lieferkettengesetz aktuell in die entscheidende Phase und die Bundesregierung sollte gerade jetzt ihre Zusagen aus dem Koalitionsvertrag zügig umsetzen und noch in dieser Legislaturperiode ein Lieferkettengesetz in Deutschland verabschieden und zugleich für eine starke EU-weite Regelung eintreten.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht gibt es eine Reihe von Argumenten, die für eine gesetzliche Regelung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten in der Lieferkette sprechen.

Am Weltmarkt haben sich Lieferketten durchgesetzt, die zu einer Güterproduktion mit erheblichen negativen sozialen und ökologischen Kosten führen. Ein viel zu geringer Anteil der Wertschöpfung verbleibt in den produzierenden Ländern des globalen Südens, was ihre Entwicklungschancen einschränkt. Verantwortungsbewusste Konsumententscheidungen werden durch fehlende Transparenz und Preise erschwert, die nicht die tatsächlichen Kosten signalisieren. Langfristig drohen globale Krisen aufgrund ungenügender Entwicklungschancen vieler Gesellschaften und der Übernutzung natürlicher Ressourcen.

Ein Lieferkettengesetz schafft die gesetzliche Grundlage für eine systematische Risikoanalyse entlang der Wertschöpfungskette, für präventive Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken, zur periodischen Berichterstattung bezüglich der Wirkung der getroffenen Maßnahmen sowie zur Wiedergutmachung im Schadensfall. Dies verbessert die Voraussetzungen für zielführendes wirtschaftliches und politisches Handeln. Ein wirkungsvolles Lieferkettengesetz muss zu Verhaltensänderungen in den Unternehmen führen und bei Verletzung der Sorgfaltspflichten ordnungs- und haftungsrechtliche Konsequenzen einschließen.

Aus Sicht der unterzeichnenden Ökonom*innen liegt ein vielfaches Markt- und Politikversagen vor, dem durch ein umfassendes Sorgfaltspflichtengesetz

entgegengewirkt werden kann. Alle Standardmodelle des internationalen Handels besagen, dass positive Wohlfahrtseffekte für alle nur erreicht werden können, wenn verantwortungslose Geschäftspraktiken verhindert und Verlierer der Globalisierung kompensiert werden.

- **Externe Kosten:** Negative externe Effekte, wie zum Beispiel der Verlust von Biodiversität oder gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen, werden nicht in die Kostenkalkulation der Unternehmen einbezogen. Diese externen Kosten fallen aber als reale und spürbare Kosten für die Gesellschaft an. Davon sind in den Ländern des globalen Südens insbesondere die Menschen betroffen, die häufig nicht die Macht oder die politischen und rechtlichen Möglichkeiten haben, die Vermeidung oder Kompensation dieser Kosten einzufordern. In vielen Ländern des globalen Südens sind die Staaten aus verschiedensten Gründen nicht in der Lage, ausreichende Regulierungen gemäß internationaler Abkommen und Standards einzuführen und durchzusetzen. In vielen Ländern werden zum Beispiel Arbeitnehmer*innen eingeschüchtert, entlassen und verfolgt, wenn sie ihre Lebensverhältnisse durch gewerkschaftliche Interessenvertretung verbessern wollen. Ein Lieferkettengesetz würde alle Unternehmen dazu verpflichten mehr Transparenz bezüglich sozialer und ökologischer Risiken entlang ihrer Lieferketten zu schaffen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen diese präventiv zu vermeiden. Zur Bestimmung der realen Produktionskosten ist es aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive eine Selbstverständlichkeit, dass negative externe Effekte durch Regulierungen internalisiert werden müssen.
- **Kollektiv- und Allmendegüter:** Der Marktmechanismus erfasst die Natur und ökologische Zerstörungen nicht adäquat. Dies hat zu einer Überbeanspruchung und Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen geführt. Ein Lieferkettengesetz soll Transparenz darüber schaffen, ob private Akteure in Wertschöpfungsketten zur Übernutzung natürlicher Ressourcen beitragen und welche Maßnahmen ergriffen werden, um negative Effekte zu verhindern.
- **Marktkonzentration und Machtungleichgewicht:** Lieferbeziehungen sind in globalen Lieferketten häufig durch Abhängigkeit und ungleiche Verhandlungsmacht gekennzeichnet. Zulieferer im globalen Süden stehen, etwa in der Bekleidungs-, Nahrungsmittel- oder Elektronikbranche, in harter Konkurrenz untereinander und stehen oftmals Nachfragemonopolen oder -oligopolen gegenüber. Ein Lieferkettengesetz kann den negativen volkswirtschaftlichen Effekten der oligopolistischen oder monopolistischen Marktstrukturen entgegenwirken. Es stärkt die schwächsten Glieder in Lieferketten und verhindert unerwünschte Wettbewerbsvorteile aufgrund von Sozial- und Ökodumping.
- **Kosten der Umsetzung und Verhältnismäßigkeit:** Ein deutsches Lieferkettengesetz führt vorerst zu zusätzlichen Investitionskosten für die Unternehmen. Diese können jedoch als verhältnismäßig gering eingeschätzt

werden. Zudem ist zu erwarten, dass die Kosten teilweise kompensiert werden, denn

- menschenwürdige und ökologische Produktion gilt bei einem Teil der Konsument*innen, Kunden und in der öffentlichen Beschaffung als Kaufargument.
- Transparenz entlang der Lieferkette wird zunehmend von Investor*innen und Kreditgeber*innen verlangt, damit Finanzinstitute ihren eigenen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen können.
- Nachhaltig geführte und verantwortliche Unternehmen haben weniger Reputationsrisiken, welche sich negativ auf Aktienkurse, aber auch auf den Markt gut ausgebildeter und motivierter Mitarbeiter*innen auswirken können.
- durch eine bessere Reproduktion der Arbeitskraft sind positive Produktivitätseffekte zu erwarten, welche die Kosten senken.
- durch ein Lieferkettengesetz wird die produktive Konkurrenz zwischen Unternehmen angeregt, welche durch Innovationen, qualifizierte Mitarbeiter*innen, effiziente Logistik oder vorausschauendes Management ihre Verkäufe steigern. Der Erzielung von Konkurrenzvorteilen durch schlechtere Arbeitsbedingungen, Niedrigstlöhne oder unterlassene Investitionen in Arbeits- und Umweltschutz werden dagegen entgegengewirkt.

Gleichzeitig sollten Handels- und Steuerregelungen genutzt werden, um Unternehmen dabei zu unterstützen gute Umwelt- und Sozialstandards in ihren Lieferketten durchzusetzen. Bei der öffentlichen Beschaffung sollte die Einhaltung der menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten durch die Unternehmen eine Bedingung für die Auftragsvergabe sein.

Gerade Deutschland mit seinen hohen Leistungsbilanzüberschüssen und seiner ökonomischen Abhängigkeit vom globalen Handel muss eine regulierte nachhaltige Globalisierung fördern, damit unsere Wirtschaft zukunftsfähig bleibt. **Deshalb setzen sich die unterzeichnenden Ökonomen*innen für eine gesetzliche Regelung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten ein.**

Erstunterzeichner*innen

1. **Dr. Sibyl Anwander**
2. **Prof. Dr. Miriam Beblo**, Universität Hamburg
3. **Prof. Dr. Thomas Beschorner**, Universität St. Gallen
4. **Dr. Reinhard Bispinck**, Hans-Böckler-Stiftung
5. **Prof. Dr. Hermann Bömer (em.)**, Technische Universität Dortmund
6. **Prof. Dr. Heinz-Joseph Bontrup (em.)**, Westfälische Hochschule
7. **Leonid Borin**
8. **Prof. Dr. Gerd Bosbach (em.)**, Universität Konstanz
9. **Prof. Dr. Silke Bothfeld**, Hochschule Bremen

10. **Prof. Dr. Klaus Busch (em.)**, Universität Osnabrück
11. **Prof. Dr. Astrid Dannenberg**, Universität Kassel
12. **Dr. Thomas Dürmeier**
13. **Prof. Dr. Frank Ebinger**, Nuremberg Campus of Technology, TH Nürnberg
14. **Prof. Dr. rer. pol. Wolfram Elsner**, Universität Bremen
15. **Prof. Dr. rer. pol. Bernhard Emunds**, Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen
16. **Prof. Dr. Trevor Evans (em.)**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
17. **Prof. Dr. René Fahr**, Universität Paderborn
18. **Uwe Foullong**, ver.di
19. **Prof. Dr. Ulrich Fritsche**, Universität Hamburg
20. **Prof. Dr. habil. Elisabeth Fröhlich**, CBS International Business School
21. **Sven Giegold**, MdEP
22. **Dr. Jürgen Glaubitz**
23. **Dr. Jörg Goldberg**
24. **Dr. Wolfgang Haferkamp**, MIND GmbH
25. **Prof. Dr. Julia Hartmann**, EBS Business School
26. **Prof. Dr. Eckhard Hein**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
27. **Prof. Dr. Michael Heine (em.)**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
28. **Dr. Cornelia Heintze**
29. **Prof. Dr. Arne Heise**, Universität Hamburg
30. **Prof. Dr. Fritz Helmedag**, Technische Universität Chemnitz
31. **Prof. Dr. Peter Hennicke**
32. **Prof. Dr. Hansjörg Herr**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
33. **Prof. Dr. Brigitta Herrmann**, CBS International Business School
34. **Prof. Dr. Rudolf Hickel (em.)**, Universität Bremen
35. **Dr. Dierk Hirschel**, ver.di
36. **Dr. Frank Hoffer**, Global Labour University
37. **Prof. Dr. Gustav A. Horn (apl.)**, Universität Duisburg-Essen
38. **Prof. (FH) Mag. Dr. Johannes Jäger**, Fachhochschule des BFI Wien
39. **Prof. Dr. Heike Joebges**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
40. **Prof. Dr. Jakob Kapeller**, Universität Duisburg-Essen
41. **Prof. Dr. Christian Klein**, Universität Kassel
42. **Prof. Dr. Jürgen Kromphard**, Technische Universität Berlin
43. **Prof. Dr. Rudi Kurz**, Hochschule Pforzheim
44. **Dr. Steffen Lehndorff**, Universität Duisburg-Essen
45. **Prof. Dr. Camille Logeay**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
46. **Prof. Dr. Martina Metzger**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
47. **Prof. Dr. Bernhard Nagel (em.)**, Universität Kassel
48. **Dr. Zeynep Nettekoven**, Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main
49. **Prof. Dr. Torsten Niechoj**, Hochschule Rhein-Waal
50. **Prof. Dr. Werner Nienhüser**, Universität Duisburg-Essen
51. **Prof. Dr. Walter Ötsch**, Cusanus Hochschule
52. **Prof. Dr. Jennifer Pédussel Wu**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
53. **Prof. Dr. Dr. Helge Peukert**, Universität Siegen

54. **Prof. Dr. Jan Priewe (em.)**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
55. **Prof. Dr. Ralf Ptak**, Universität Köln
56. **Prof. Dr. Miriam Rehm**, Universität Duisburg-Essen
57. **Dr. Arif Rüzgar**
58. **Prof. Dr. Thomas Sauer**, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
59. **Prof. Dr. Christoph Scherrer**, Universität Kassel
60. **Kai Schlegelmilch**, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.
61. **Prof. Dr. Thorsten Schulten**, Hans-Böckler-Stiftung
62. **Prof. Dr. Stefan Seuring**, Universität Kassel
63. **Dr. Joachim H. Spangenberg**, Sustainable Europe Research Institute SERI Germany e.V.
64. **PD Dr. Ulrich Thielemann**, Me'M Denkfabrik für Wirtschaftsethik
65. **Dr. Sebastian Thieme**, Me'M Denkfabrik für Wirtschaftsethik
66. **Dr. Axel Troost**, Institut Solidarische Moderne
67. **Prof. Dr. Peter Ulrich (em.)**, Universität St. Gallen
68. **Hannes Vetter**
69. **Prof. Dr. Björn Vollan**, Philipps-Universität Marburg
70. **Prof. Dr. Brigitte Young (em.)**, Universität Münster

Weitere Unterzeichner*innen

1. **Carolin Baier**, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
2. **Dr. Rainer Bartel**, JKU Linz, a.Univ.-Prof.
3. **Prof. Dr. Hans-Heinrich Bass**, Institute for Transport and Development, Hochschule Bremen, Institutsdirektor
4. **Prof. Dr. Stephanie Birkner (apl.)**, ZUKUNFT.Unternehmen gGmbH, Geschäftsführerin **Prof. Dr. Harald Bolsinger**, FHWS, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsethiker
5. **Prof. Dr. Gerhard Bosch**, Institut Arbeit und Qualifikation, Uni. Duisburg-Essen, Senior Professor
6. **Dr. Christine Bosch**, Universität Hohenheim
7. **Sebastian Burger**, Consulting Akademie Unternehmensethik gUG, Geschäftsführer
8. **Prof. Dr. Silke Bustamante**, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Professorin Unternehmensführung
9. **Dr. Anke Bytomski-Guerrier**, The Future Living, CEO
10. **Prof. Dr. Daniel Deimling**, Me'M Denkfabrik für Wirtschaftsethik / Hochschule Heilbronn
11. **Prof. Dr. Christoph Dörrenbächer**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
12. **Melike Döver**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Doktorandin
13. **Dr. Petra Dünhaupt**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
14. **Dipl. Volkswirt Norbert Ewald**, IG BAU, Wirtschaftsreferent, im Ruhestand
15. **Prof. Dr. Dirk Fischer**, Jade-Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Professor, Fachbereich Management, Information, Technologie

16. **Dr. Jana Freundt**, University of Fribourg
17. **Dr. Edgar Fürst**, Universidad Nacional de Costa Rica, Prof emer.
18. **Leonhard Gebhardt**, Hochschule für Technik und Wirtschaft
19. **Prof. Dr. Mike Geppert**, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Professor für Internationales und Strategisches Management
20. **Prof. Dr. Markus Gerhard**, THM Technische Hochschule Mittelhessen, Professor für Volkswirtschaftslehre
21. **Dr. Alexander Guschanski**, University of Greenwich, Lecturer in Economics
22. **Prof. Dr. Rüdiger Hahn**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Lehrstuhlinhaber
23. **Prof. Dr. Lars Hochmann**, Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, Vertretungsprofessor für Plurale Ökonomie
24. **Yvonne Jamal**, JARO Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung e.V.
25. **Dr. Lennart Johnsen**, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
26. **Diplom Volkswirtin Gabriele Köhler**, UNRISD, Beraterin
27. **Prof. Dr. Jörg Kopecz**, FOM Hochschule fuer Oekonomie&Management, Professor
28. **Prof. Dr. rer. pol. Julia Krause**, HTW Dresden, Lehrstuhl International Industrial Sourcing and Sales
29. **Prof. Dr. Martin Kreeb**, HS Fresenius, Programmdirektor Sustainable Management & Leadership
30. **Prof. Dr. Manfred G. Lieb**, Berlin International University, Professor
31. **Prof. Dr. Peter Mantel**, Berlin International University of Applied Society
32. **Corinna Martin**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
33. **Michael Messal**, VierMa GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter
34. **M.Sc. Daniel Mock**, SRP Consulting AG, Senior Berater
35. **Dr. Pedro Morazan**, SÜDWIND, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
36. **Prof. Dr. Andrés Musacchio**, Ev. Akademie Bad Boll, Studienleiter
37. **Dr. Erik Neimanns**, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
38. **Prof. Dr. Reinhard Pfriem**, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Hochschullehrer i. R.
39. **Dr. Leonhard Plank**, TU Wien, Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik, Senior Scientist
40. **Prof. Dr. Barbara Praetorius**, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin
41. **Dr. Wolf-Gero Reichert**, Fellow NBI, Geschäftsführer
42. **Dr. Robert Reinhardt**, Research & Consulting, Researcher & Visiting lecturer
43. **Dr. Katharina Reuter**, UnternehmensGrün, CEO
44. **Dr. Bedia Sahin**, Hochschule Darmstadt, Vertretungsprofessorin
45. **Tanja Schirmacher**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
46. **Prof. Dr. Burkhard Schmager**, EAH Jena
47. **Assoc. Prof. Johannes Schmidt**, Universität für Bodenkultur Wien, Assoc. Prof. Energie und Ressourcenökonomie

48. **Dipl.-Volkswirt Thomas Schmidt**, EJDM e.V., Generalsekretär
49. **Dr. Georg Schneider**, swilar GmbH, Geschäftsführer
50. **Manuel Schulz**, Universität Jena
51. **Prof. Dr. Sabine Spelthahn**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Hochschullehrerin i. R.
52. **Prof. Dr. Rainer Stachuletz**, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
53. **Dr. Rolf Sukowski**, OWUS e.V. / SODI e.V., Vorsitzender des Vorstands
54. **Dr. Volker Teichert**, FEST Heidelberg, Senior Researcher
55. **Prof. Dr. Claus Thomasberger**, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Professor (em.)
56. **PD Dr. Hans-Jürgen Urban**, IG Metall, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und Privatdozent an der Uni Jena
57. **Prof. Dr. Hubert Vogl**, IU Internationale Hochschule, Professor
58. **Prof. Dr. rer. nat. Rudolf Voller**, EthNa Kompetenzzentrum CSR der Hochschule Niederrhein, Partner
59. **Nora Antonia Wallrabe**, freiberufliche Volkswirtin
60. **Ellen Weiland**, OSV
61. **Lena-Marie Wellbrock**, TU Dresden
62. **Prof. Dr. Martin Wenke**, Hochschule Niederrhein – FB WiWi 08, Hochschullehrer Ökonomie, Ökologie und Ethik
63. **Prof. Dr. Florian Wettstein**, Universität St. Gallen
64. **Associate Professor of Supply Chain Management Andreas Wieland**, Copenhagen Business School, Associate Professor of Supply Chain Management
65. **Prof. Dr. Thomas Wolke**, HWR Berlin, Professor FB I
66. **Dr. Volrad Wollny**, Hochschule Mainz, Professor FB Wirtschaft
67. **Dr. Sonja Zitzelsberger**, Universität Kassel

Die Initiative Lieferkettengesetz wird getragen von:



Mehr als 115 weitere Organisationen unterstützen die Initiative Lieferkettengesetz.